

«Einfache, entschiedene Bildwelt» - Alexandre Blanchet (1882 – 1961) in der Galerie Zisterne von Peter Brühlmann in Aarau, 1978



«Femme et enfant», eines der wenigen Werke von Alexandre Blanchet, das kubistische Einflüsse verrät.

Alexandre Blanchet in der Galerie Zisterne in Aarau

Einfache, entschiedene Bildwelt

na. Der Westschweizer Maler Alexandre Blanchet lebte von 1882 bis 1961. In den prägenden Jahren waren Ferdinand Hodler und seine Schule im Zenith ihrer Berühmtheit. Auch Alexandre Blanchet malte kurz nach der Jahrhundertwende einige Bilder, die unverkennbar auf den Einfluss Hodlers

zurückgehen, doch Studienaufenthalte in Paris, Florenz, Rom und später wieder Paris (1907 bis 1914) prägten ihn stärker denn alles Germanische, wengleich seine Werke die deutsche Bodenständigkeit bewahrt haben.

In der Galerie Zisterne sind bis zum 26. Februar frühe Werke des Künstlers aus der Zeit von 1905 bis 1920 etwa ausgestellt. Sie stammen alle aus dem Nachlass des Genfers, der von seinen beiden Söhnen verwaltet wird; die meisten sind verkäuflich. Es sind also Werke aus jener Zeit, da Blanchet Erfahrungen und Einflüsse verarbeitet. Als prägendes Element ist z. B. Cézanne erkennbar, aber auch andere, frühere Impressionisten, ja sogar Vorimpressionisten wie Courbet u. a. scheinen Blanchet mächtig beeindruckt zu haben. Dieser Einfluss bezieht sich vor allem auf die malerische Art der

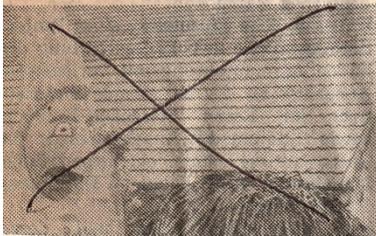
Darstellung, den locker parallel geführten Pinselstrichen z. B., den fleckenhaften Auflösungen der Flächen usw., weniger aber auf den Hang, alles in Atmosphäre zu übersetzen. Blanchet war zu sehr im Bereich des von den Sinnen effektiv Wahrnehmbaren verwurzelt, als dass er sich dem Schwelgen in Träumen hingegen hätte. Er sagte selbst einmal: «Das Modell gibt Ihnen immer mehr, als Ihnen die Phantasie geben kann. Denn das Modell — das kann eine Landschaft oder eine Person sein — fordert von Ihnen, während die Phantasie Ihnen nachgibt.» In «Femme et enfant», einem der schönsten Bilder in der Aaraauer Ausstellung, sind kubische und impressionistische Einflüsse vereint. Man vergesse nicht, dass Picasso seine ersten abstrakten Bilder schuf zur Zeit als Blanchet in Paris weilte. Trotz dieser sichtbaren kunstgeschichtlichen Entwicklung Blanchets wäre es falsch, ihn als abhängig von Einflüssen zu beurteilen, denn seine Synthese des Gesehenen und Erlebten ist ausserordentlich individuell und nahe bei seiner persönlichen Erscheinung selbst. «Was er sagt, ist einfach und entschieden, fast immer Ausdruck des gesunden Menschenverstandes — ein Mensch, dem es nur um einfache Menschen wohl ist. Er könnte ja auch — seiner äusseren Erscheinung nach — Bauer, Handwerker, Gewerbetreibender sein. Es scheint mir, dass er überall um sich herum geordnete Verhältnisse schafft, nur in solchen gut arbeiten kann», so ward er beschrieben in einem Ausstellungskatalog im Mai 1945. Und dieses Bild des Künstlers entspricht auch seiner Motivwahl.

Die Oeffnungszeiten der Galerie sind folgende: Donnerstag 15 bis 18, 20 bis 22, Freitag 20 bis 22, Samstag 16 bis 18, Sonntag 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr.

Die Bevölkerung ist eingeladen

Ausstellung der Laufenburger Krankenhausprojekte

Die fünf Wettbewerbsprojekte für den Krankenhaus-Neubau in Laufenburg können von der Oeffentlichkeit besichtigt werden. Die Projekte sind im Personalspeiseraum des Spitals ausgestellt. Montag, 13. Februar, Donnerstag, 16. Februar, Sonntag, 19. Februar, Montag, 20. Februar, Donnerstag, 23. Februar, jeweils von 14 bis 16 Uhr; Samstag, 25. Februar, 10 bis 12 Uhr.



AV 2-78